

Schlusspunkt Schlusspunkt Schlusspunkt

Die anhaltende Diskussion um Bauverbote für Minarette nahm die evangelische Monatszeitschrift *chrismon* zum Anlass, die Volksbefragter von EMNID ausschwärmen zu lassen. Diese sollten Antworten auf die Frage zusammentragen: „Religionen machen sich im Alltag bemerkbar – was davon stört die Deutschen?“ Dabei kam heraus, dass knapp jeder Zehnte sich gar nicht gestört fühlt. Den meisten (76 %) gingen Bekehrungsversuche an der Haustür besonders auf den Senkel. Lehrerinnen mit Kopftuch (39 %) und Frauen mit Ganzkörperschleier (41 %) stießen auf nahezu gleich viel Ablehnung. Widerlegt wurde, dass viele das Glockengeläut am Sonntagmorgen nervt (9 %). Kreuze in Gerichtssälen würden 16 % abhängen. Und das Bauverbot für Minarette? Fände eher keine Mehrheit (36 %). Unsereins ergeht es wie Hans-Joachim Greifenstein, Mitglied im Ersten Allgemeinen Babenhäuser Pfarrerkabarett, den „weder Glock' noch Muezzin“ nervt: „Die Volksreligion Nr. 1 in unserem Land ist der Konsumismus. Da sägt der Callcenter-Verkäufer an den Nerven, drücken Tiefgaragen aufs Gemüt, beleidigt klotzige Protzarchitektur meine Augen.“ Und wir sind derselben Meinung wie Maria Flachsbarth, Bundestags-Beauftragte der CDU/CSU für Kirchen und Religionsgemeinschaften: „Kirchen, Synagogen und Moscheen sind schöne Zeichen für vielfältig gelebten Glauben in unserem Land. Nur eine klare Grenze setze ich, wenn unter dem Deckmantel einer Religion gegen das Grundgesetz verstoßen wird – dann, und nur dann stört mich Religion.“ pes

Messedoppel im Baden Airpark



Mit dem neuen Messe-Doppel wollen die Veranstalter bewusst Synergien freisetzen, die zu Aha-Effekten führen

Neben der Standardleistung Straßenbau ist die Kompetenz von Tiefbaubetrieben auch im anspruchsvollen Ingenieurtiefbau, Leitungsbau, Gleisbau und Landschaftsbau gefragt. Neu entwickelte Technologien und Maschinen müssen verstanden und beherrscht, neue Materialien verarbeitet werden können. Hinzu kommt die wachsende Bedeutung des Recycling bei Baumaßnahmen, die nicht nur zur Wiederverwendung von Auf- und Abbruchmaterialien verpflichtet, sondern auch zum Wiedereinsatz des Aushubbodens.

Dass die Teilmenge an Recyclingthemen so zum wichtigen Kettenglied zwischen der zum dritten Mal durchgeführten Demonstrationmesse TiefbauLive 2011 und der recycling aktiv 2011, 2. Demonstrationmesse für Recycling-Maschinen und -Anlagen, wird, ist allerdings nur eines von vielen Argumenten, die Messen zum gleichen Termin, 18. - 20. Mai 2011, gemeinsam am Standort Baden Airpark am Flughafen Baden-Baden durchzuführen. Mit dem Angebot verfolgen die Partner darüber hinaus das erklärte Ziel, Fachbesuchern mit dem deutlich vergrößerten Angebot einen themenübergreifenden Ansatz zu bieten.

Jede Messe für sich hat namhafte fachlich ideale Trägerschaften vereinbaren können. Was für die recycling aktiv bereits bei der Premierveranstaltung Prinzip war, ist für die nunmehr dritte Tiefbau-

Live ein neuer Aspekt. Dabei sind die Zusagen des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie und des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes, die fachlich ideale Trägerschaft für die TiefbauLive 2011 zu übernehmen, letztlich nur eine Fortschreibung der in den letzten Jahren gewachsenen Kooperation des Verbandes der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V., VDBUM, mit den beiden deutschen Bauspitzenverbänden.

Gekauft

Die Swecon Baumaschinen GmbH kauft die Könicke Baumaschinen GmbH & Co. KG, vorbehaltlich der Zustimmung des Bundeskartellamtes. Die Swecon Baumaschinen GmbH ist Importeur und Handelspartner für Volvo Baumaschinen in der Mitte Deutschlands. Swecon ist Teil der Sparte Maschinen der schwedischen Lantmännen-Gruppe und ist autorisierter Handelspartner für Volvo Construction Equipment in Schweden, im Baltikum und in Deutschland. Nach dem Erwerb wird Swecon in Deutschland über rund 490 Mitarbeiter an insgesamt 20 Standorten verfügen.

Seit 2003 ist die Swecon Baumaschinen GmbH für Import, Handel und Service von Volvo Baumaschinen in der Mitte Deutschlands verantwortlich. Die Könicke Baumaschinen GmbH & Co. KG, welche Swecon nun von der niederländischen Kuiken-Gruppe erwirbt, hat im Norden Deutschlands diese Funktion ausgefüllt. Die neue Organisation wird nach der Akquisition unter dem Namen Swecon geführt.

Witze für die Briefftasche

Drei Katzen werden zum Katzenfutter-Testfressen eingeladen. Die Katzen gehören jeweils zu einem Architekten, einem Mathematiker und einem Modedesigner. Die Katze des Architekten nimmt das Katzenfutter, baut daraus ein Haus und frisst es auf. Die Katze des Mathematikers berechnet die Masse und frisst es auf. Die Katze des Designers macht sich zwei gleichgroße Bahnen, zieht sie durch die Nase, vermascht die anderen beiden Katzen und ruft: „So kann ich einfach nicht arbeiten!“

Ein Kaninchenpaar wird von mehreren Hunden über Felder und Wiesen gehetzt. Im letzten Augenblick flüchten sie in ein Erdloch. „Und was nun?“ jam-

mert sie. Er: „Ist doch ganz einfach, Schätzchen, wir warten, bis wir ihnen zahlenmäßig überlegen sind!“

Es ist früh am Morgen, bitterkalt und es regnet in Strömen. Tropfnass kommt ein Mann in die Bäckerei und verlangt zwei Brötchen: „Eins für Hedwig und eins für mich.“ „Hedwig ist wohl Ihre Frau?“ „Natürlich! Glauben Sie, meine Mutter würde mich bei diesem Wetter auf die Straße schicken?“

Diener Berthold öffnet dem alten, schwerhörigen Grafen die Tür und murmelt: „Na Alter, wieder im Wirtshaus gewesen und Schnaps gesoffen?“ „Nein, Berthold, in der Stadt gewesen und ein Hörgerät gekauft!“